

Von Careleavern für Careleaver



Die bundesweite Stimme für Careleaver

Jahresbericht 2024



Gemeinsam sind wir stark!

www.careleaver.de

Impressum

Careleaver e.V.
Koordinierungsstelle
Basler Str. 115
79115 Freiburg
www.careleaver.de
E-Mail: info@careleaver.de

Careleaver sind junge Menschen, die nach der Jugendhilfe häufig ohne familiären Rückhalt den Start ins Erwachsenenleben meistern müssen – im Gegensatz zu ihren Peers.

Careleaver e.V.

Wer sind wir und was wir wollen!

In Deutschland leben derzeit rund 210.000 junge Menschen in Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe, davon 86.000 in Pflegefamilien. Schätzungen zufolge verlassen jährlich etwa 30.000 junge Menschen dieses Hilfesystem – sie werden zu Careleavern („Care Leaver“ bedeutet wörtlich: Fürsorge-Verlasser).

Mit dem Ende der Hilfe entfallen für viele nicht nur finanzielle und pädagogische Unterstützung, sondern oft auch der einzige verlässliche Anker. Während Gleichaltrige beim Übergang ins Erwachsenenleben familiären Rückhalt haben, stehen Careleaver in dieser entscheidenden Phase häufig allein da – ohne Absicherung, ohne Netz.

Zwar sieht das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz einen Verbleib in der Jugendhilfe bis zum 21. Lebensjahr vor, doch endet die Unterstützung oft bereits mit 18. Viele werden abrupt in die Eigenverantwortung entlassen – mit teils existenziellen Folgen.

Häufige Ortswechsel und fehlende stabile Bezugspersonen erschweren zusätzlich den Start. Hinzu kommen gesellschaftliche Stigmatisierung und strukturelle Benachteiligung, etwa auf dem Wohnungsmarkt, in der Arbeitswelt oder beim Zugang zu sozialer Teilhabe.

Der Careleaver e.V. setzt sich dafür ein, dieser Realität etwas entgegenzusetzen. Wir geben jungen Menschen mit Jugendhilfeefahrung eine Stimme und machen ihre Perspektiven sichtbar.

Im Careleaver e.V. begleiten sich Careleaver gegenseitig beim Übergang in die Selbstständigkeit, vernetzen sich und schaffen geschützte Räume für Austausch und Empowerment – und wir kämpfen für politische und gesellschaftliche Veränderungen.

Unser Selbstverständnis

Der Careleaver e. V. ist eine bundesweite Selbstvertretung für junge Menschen, die in Pflegefamilien oder Jugendhilfeeinrichtungen aufgewachsen sind. Seit 2014 unterstützt der Verein Careleaver beim Übergang in ein eigenständiges Leben und bietet eine Plattform für Austausch, Empowerment und politische Mitgestaltung. Unter dem Leitsatz „Von Careleavern für Careleaver“ setzt sich der Verein für bessere rechtliche, soziale und finanzielle Rahmenbedingungen, Chancengleichheit sowie den Abbau gesellschaftlicher Stigmata ein.

Unsere Kompetenzen und Angebote

Wir kombinieren fachliche Expertise mit gelebter Erfahrung und bieten ein breites Spektrum an Unterstützung: von kostenfreien Netzwerktreffen und Workshops über Beratungsangebote und einen Notfallfonds bis hin zu Bildungsprojekten und politischer Lobbyarbeit. Mit sechs hauptamtlichen Teilzeitkräften und einem engagierten ehrenamtlichen Netzwerk ist der Verein bundesweit aktiv.

Unsere Stärke

Wir sind als Selbstvertretung aus den Erfahrungen der Betroffenen heraus gewachsen und genießen sowohl in der Fachwelt als auch bei politischen Entscheidungsträgern sowie unseren Mitgliedern großes Vertrauen. Unsere Arbeit wird regelmäßig evaluiert und wir setzen auf Offenheit in der Kommunikation unserer Ergebnisse und Finanzen. Mit dieser Kombination aus Erfahrung, Expertise und Transparenz stärken wir nachhaltig die Lebensperspektiven von Careleavern in Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 06
Der Verein: Mitglieder, Vorstand, Finanzen, Geschäftsstelle	Seite 07
Das Beratungsangebot des Careleaver e. V.	Seite 11
Öffentlichkeitsarbeit / Lobbyarbeit	Seite 12
Arbeitsgruppen	Seite 21
Regionalgruppen	Seite 25
Veranstaltungen 2024	Seite 29
Finanzübersicht	Seite 37
Wir sagen Danke!	Seite 39
Ausblick 2025 – stark, vernetzt, laut	Seite 42

Editorial

Liebe Leser*in,

wir beim Careleaver e. V. glauben an die Kraft junger Menschen – an ihre Stärke, ihre Perspektiven und ihre Fähigkeit, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Doch diese Kraft braucht Räume, Strukturen und Unterstützung, um sich wirklich entfalten zu können. Eine faire Chance auf Bildung, ein sicherer Ort zum Wohnen, verlässliche Beziehungen – das sind keine Privilegien, sondern Voraussetzungen für ein gelingendes Leben.

Niemand sollte auf sich allein gestellt sein, nur weil er oder sie in einer Jugendhilfeeinrichtung aufgewachsen ist. Und doch erleben viele junge Menschen genau das: ein Hilfesystem, das sich aus der Verantwortung zieht, bevor sie von den jungen Menschen selbst getragen werden kann.

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass die Rechte von Careleavern nicht länger übersehen und ihre Bedürfnisse und ihre Expertise ernst genommen werden. Dafür vernetzen wir Careleaver bundesweit miteinander – und engagieren uns gemeinsam dafür, dass Selbstvertretung sichtbar und selbstverständlich wird.

Der Bereich Leaving Care bleibt in Bewegung – wir bewegen uns mit!

Insgesamt konnte der Careleaver e. V. 2024 seine Reichweite weiter ausbauen, seine Position als Sprachrohr von Careleavern festigen und sowohl in der Fachwelt als auch in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für Leaving Care stärken. Gleichzeitig bleibt die Herausforderung bestehen, die verfügbaren Ressourcen gezielt einzusetzen und nachhaltig die Teilhabe von Careleavern zu fördern.

Für den Vorstand,
Karn Born, Jana Paul



Der Verein

Mitglieder

Im Jahr 2024 konnte der Careleaver e.V. 31 neue Mitglieder gewinnen. Besonders erfreulich ist, dass immer mehr Institutionen eine Mitgliedschaft im Verein anstreben. Von den insgesamt 225 Mitgliedern gehören 31 zu den institutionellen Mitgliedern, darunter Träger der freien Jugendhilfe mit jeweils mehreren hundert Betreuungsplätzen.

Die Mitglieder des Careleaver e.V. bilden eine altersmäßig gut durchmischte Gemeinschaft. Rund die Hälfte ist unter 27 Jahre alt, die übrigen Mitglieder sind älter. Diese Altersvielfalt stärkt den gegenseitigen Austausch und schafft Raum für unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen, was den Verein in seiner Arbeit bereichert.

Der Careleaver e.V. vereint Care Receiver, Careleaver im Übergang, Unterstützerinnen und Unterstützer – mit und ohne eigene Leaving-Care-Erfahrung – sowie engagierte Ehrenamtliche. Dabei stehen die Angebote des Vereins allen Careleavern offen, unabhängig von einer Mitgliedschaft.

Vorstand

Am 3. Februar 2024 wurde auf der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Viele Mitglieder stellten sich mit persönlichen und berührenden Worten zur Wahl – und machten deutlich, wie sehr der Verein für sie ein Ort der Zugehörigkeit ist.

Vorstand (gewählt am 03.02.2024):

- 1. Vorsitzender: Karn Born
- 2. Vorsitzende: Jette Klar
- Kassierer: Lukas Dreesbach
- Beisitzende: Geoffrey Anane, Jamie Müller, Zoe Urban, Jana Paul, Kim S.

Auch die Kassenprüferinnen Laurette Rasch und Daline Raphael wurden erneut gewählt.

Im Laufe des Jahres kam es zu Veränderungen, die in einem gemeinsamen Rücktritt des gesamten Vorstands mündeten. Dies geschah in guter Absprache und mit dem Ziel, Raum für neue Dynamiken zu schaffen. Am 30. November 2024 wurde daher ein neuer Vorstand gewählt.



Der neue Vorstand beim jährlichen Vorstandswochenende in Naumburg bei Kassel.

Vorstand (gewählt am 30.11.2024):

- 1. Vorsitzender: Karn Born
- 2. Vorsitzende: Jana Paul
- Kassiererin: Laura Monath
- Beisitzende: Anna Kücking, Theresa Anastasia Böcke, Jette Klar, Vicky Ulrich-von der Weth, Jeremy Link

Wir danken allen ehemaligen und neuen Vorstandsmitgliedern für ihren Mut, ihr Engagement und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Finanzen

Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Careleaver e.V. wird durch Zuwendungen öffentlicher Institutionen wie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie privater Organisationen wie der Pflege-Adoptiv-Familien-Stiftung, der DOHLE Stiftung, der Plaruso Stiftung, der Neumayer Stiftung, der Heidehof Stiftung und der Monom Stiftung ermöglicht. Ergänzend tragen Mitgliedsbeiträge und Spenden zur nachhaltigen Unterstützung des Vereins bei. Im Jahr 2024 beliefen sich die Gesamteinnahmen auf 372.066,00 € und die Gesamtausgaben auf 323.000,00 €, wobei der größte Anteil auf Personalkosten und die Organisation von Netzwerktreffen entfiel (detaillierte Angaben finden Sie auf der Seite „Zahlen“).

Geschäftsstelle

Seit April 2021 hat der Careleaver e.V. in Freiburg ein Büro zur Untermiete beim Christophorus-Jugendwerk. Die räumliche Nähe zu einem freien Träger der Jugendhilfe hat sich seither in mehrfacher Hinsicht als wertvoll erwiesen. Gleichzeitig stellte sich heraus, dass es zur Abdeckung der vielen bundesweiten Veranstaltungen von Vorteil ist, wenn das Team schnell von unterschiedlichen Standorten aus arbeitet und damit der Radius erreichbarer Orte deutlich ausgeweitet wird.

Nach wie vor befindet sich in Freiburg mit unserer Koordinierungsstelle unsere kleine Logistikzentrale. Gleichzeitig waren 2024 sechs Teilzeitkräfte für den Careleaver e.V. tätig, deren Arbeitsorte sich über das gesamte Bundesgebiet erstreckten:

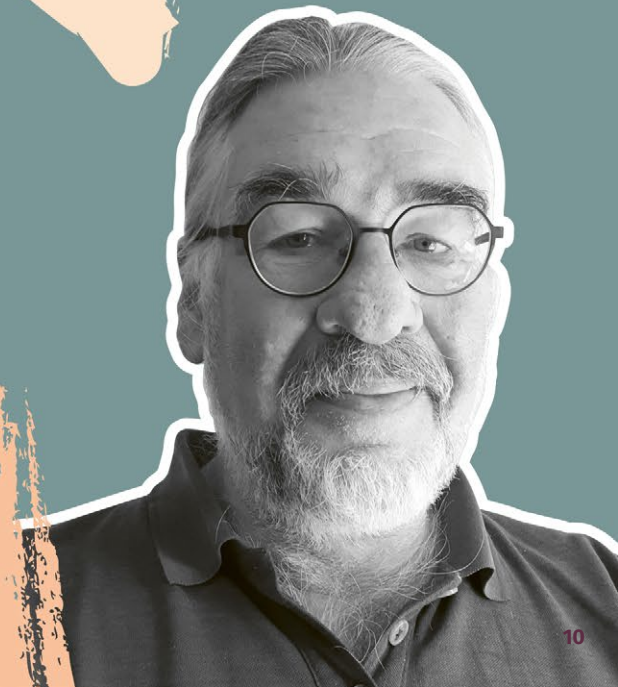
- Lisa Gier, Hamburg
Verwaltung
- Richard Werban, Leipzig
Geschäftsführung: richard.werban@careleaver.de
- Andrea Edler, Freiburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: andrea.edler@careleaver.de
- Eva Bunnemann, Münster
Fundraising: eva.bunnemann@careleaver.de
- Corinna Schwieger, Kassel
Beratung, Fachtag: corinna.schwieger@careleaver.de
- Laura Brüchle, Schwalmstadt
Veranstaltungskoordination/ Community-Management/ Fachreferentin
Pflegekinder: laura.bruechle@careleaver.de

v.l. Lisa Gier, Corinna Schwieger, Eva Bunnemann, Andrea Edler, Laura Brüchle, Richard Werban



*In meinen 25 Jahren Jugendhilfeforschung haben Care-Leaver*innen, deren Lebenssituationen und Anliegen eine wichtige Rolle gespielt. Die Vernetzung der Care-Leaver unterstützt den gelingenden Übergang ins eigenständige Leben, zudem lassen sich die politischen Interessen der Care-Leaver am besten durch diese selbst vertreten. Jetzt, im Übergang aus dem Arbeitsleben, freue ich mich, dass ich den Careleaver e.V. konkreter unterstützen und so auch etwas zurückgeben kann. Besonders gerne unterstütze ich die Weihnachtsaktion mit der Laufspende. Bitte macht weiter so!*

Dr. Wolfgang Sierwald



Das Beratungsangebot des Careleaver e. V.

Unsere Referentin für Beratung steht als Ansprechpartnerin für verschiedene Anliegen zur Verfügung. Sie ist zu festen Sprechzeiten telefonisch erreichbar, zudem können individuelle Termine außerhalb dieser Zeiten vereinbart werden. Das Beratungsangebot wird nicht nur von Careleavern aus dem Netzwerk genutzt, sondern auch von anderen jungen Menschen in Übergangsphasen. Darüber hinaus wenden sich Fachkräfte sowie Bezugspersonen wie Pflegeeltern oder Geschwister mit Beratungsanliegen an uns.

Die meisten Beratungen erfordern über ein einzelnes Telefonat hinausgehende Recherchen oder einen intensiveren Informationsaustausch. Häufig berichten Ratsuchende, dass sie bereits an anderen Stellen Hilfe gesucht haben, jedoch nicht ausreichend Gehör fanden oder fehlerhafte Informationen erhielten.

Im Jahr 2024 wurden 120 Ratsuchende unterstützt, davon 90 in längeren telefonischen sowie 30 per E-Mail-Beratungen. Kürzere Beratungen (< 15 Minuten) wurden nicht erfasst.

In vielen Beratungen standen ombudtschaftliche Themen sowie Fragestellungen zur finanziellen Absicherung im Vordergrund. Zudem kam es 2024 vermehrt zu Unsicherheiten aufgrund von Hilfebeendigungen ohne anschließende klare Perspektive für die Betroffenen. Auch junge Menschen, die in der Jugendhilfe unzureichend über ihre Rechte und Finanzierungsmöglichkeiten aufgeklärt wurden, suchten Beratung. Dies verdeutlicht den hohen Beratungsbedarf und zeigt, wie gezielte Unterstützung Unsicherheiten abbauen und Lösungswege aufzeigen kann.

Öffentlichkeitsarbeit

Gleich zu Jahresbeginn wurde der anlässlich unseres 10 Jahre-Jubiläums erstellte **Programmflyer** mit einem Dank für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung in diesen zehn Jahren an rund 500 Multiplikator*innen und Unterstützer*innen verschickt.

Über das gesamte Jahr hinweg wurde auf der **Website in der Rubrik Neuigkeiten** regelmäßig über bevorstehende Termine, vergangene Veranstaltungen und weitere Entwicklungen aus dem Bereich Leaving Care berichtet.

Neu hinzugekommen ist die **Rubrik Einrichtungsaufsicht**. Vielen ist der Begriff bekannt, doch nur wenige wissen, wer hinter der Einrichtungsaufsicht steht und in welchen Fällen man sich an sie wenden kann. Um hier mehr Klarheit zu schaffen, wurde unter dem Reiter Hilfe und Unterstützung ein eigener Bereich auf der Website eingerichtet. Dort wird erklärt, was die Einrichtungsaufsicht ist. Vor allem findet sich dort eine nach Bundesländern sortierte Übersicht mit Kontaktdaten der jeweiligen Stellen.

Durch die **Einbindung des Instagram-Kanals auf der Website** konnten Inhalte thematisch besser gegliedert werden: Während über die sozialen Medien vor allem kurze Informationen, Netzwerkaktivitäten und Veranstaltungsrückblicke kommuniziert wurden, diente die Rubrik Neuigkeiten verstärkt der Veröffentlichung komplexerer Inhalte mit weiterführenden Links und Materialien – was die Auffindbarkeit relevanter Themen deutlich erleichterte.

Die Follower-Zahl auf Instagram stieg auf knapp 2.000. Trotz begrenzter personeller Ressourcen wurden die **Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und Twitter** (bzw. X) das ganze Jahr über regelmäßig mit mindestens einem Info-Post pro Woche sowie mehreren Storys bespielt. Aufgrund der negativen Entwicklungen auf X wurde zum Jahresende entschieden, den Kanal einzustellen.



Insgesamt wurden im Jahr 2024 **zehn Newsletter** versendet. Thematisiert wurden unter anderem der **Rechtsstatus von Careleavern**, die **hohen Fallzahlen im Bereich Vormundschaft** sowie unser Appell an die **BAföG-Ämter**, der in einem begleitenden Newsletter ausführlich erläutert wurde. Außerdem stellten wir verschiedene **Careleaver-Initiativen** vor, wie zum Beispiel die Pflegekindergruppe von André Neutag in Leipzig. Selbstverständlich informierten wir auch über unsere eigenen Veranstaltungen – **zum zehnjährigen Jubiläum gab es einen Sondernewsletter**.

Ein weiterer Höhepunkt war die Veröffentlichung der **Jubiläumsbroschüre**. Sie beleuchtet die Entwicklung des Vereins, gibt einen Überblick über aktuelle Themenfelder und bietet zahlreiche Einblicke in das Netzwerk. Die Broschüre wurde beim Jahrestreffen der Internationalen Gesellschaft für Erzieherische Hilfen in Potsdam vor 200 Gästen feierlich präsentiert und vorgestellt – und anschließend an rund 500 Multiplikator*innen und Unterstützer*innen versendet.

Auch im Jahr 2024 wurde der Careleaver e.V. **regelmäßig von Medien kontaktiert**, um Auskunft zur Situation von Careleavern zu geben. Nicht alle Anfragen konnten direkt an Netzwerkmitglieder weitervermittelt werden, doch zeigte sich, dass Journalist*innen zunehmend auch an Hintergrundgesprächen interessiert waren.



Karn Born mit Josef Koch bei der Jahrestagung der IGfH in Potsdam

Die Referentin für Pressearbeit führte mit **10 Medienvertreter*innen ausführliche Gespräche**, in denen sie über die Lebensrealitäten von Careleavern informierte, Herausforderungen aufzeigte und für Problematiken sensibilisierte.

Beispielhaft seien an dieser Stelle zwei Interviews mit Vereinsmitgliedern genannt: Nektarios Totikos in der **Süddeutschen Zeitung** zum Thema Chancengleichheit und Michaela Heinrich-Rohr in der **taz** über das System Jugendhilfe und Herausforderungen von Careleavern. Auch die Dokumentation in der **WDR-Reihe Hautnah** „Jonas verklagt seine Eltern“ erhielt große Aufmerksamkeit.

Besonders erfreulich war auch ein Interview in der **Zeitschrift Chrismon** mit unserer Netzwerkkoordinatorin Laura Brühle, das dazu führte, dass der Careleaver e.V. als sogenanntes Doppelgut-Projekt ausgewählt wurde – eine von sechs Initiativen, die neue Abonnent*innen im Rahmen des Doppelgut-Abos unterstützen können.

Zudem waren unsere Fachreferentinnen zu Gast im **Podcast Pflegefamilien Deutschland**: Corinna Schwieger sprach zum Thema Finanzen, Laura Brühle zur Situation von Pflegekindern. Beide Podcasts boten fundierte Einblicke in die jeweiligen Themenfelder und sind weiter auffindbar und hörbar.

Dieser Verein ist für mich ein echter „safe space“...

Eines meiner ganz großen Highlights im letzten Jahr war auf jeden Fall das Netzwerktreffen in Hannover. Es hat mir gezeigt, dass dieser Verein für mich ein echter Safespace sein kann – ein Ort, an dem ich einfach ankommen darf. Wo ich verstanden werde, mich wohlfühle und mich nicht für meine Situation schämen muss. Das war für mich unglaublich wichtig zu erleben: Dass es einen Raum gibt, in dem ich so sein kann, wie ich bin.

Ein weiteres starkes Erlebnis war meine Beteiligung an der politischen Arbeit – vor allem bei der Stellungnahme, die wir gemeinsam verfasst haben. Es hat mir das Gefühl gegeben, dass unsere Stimmen zunehmend gehört werden. Dass wir bei politischen Entscheidungen mitreden können, etwa im Ausschuss, wo ich auch für uns sprechen durfte. Das war ein Moment, in dem ich wirklich gespürt habe: Wir werden sichtbarer – auch wenn es noch viel zu tun gibt.

Was ich generell so toll an unserem Verein finde, ist, dass wir uns gegenseitig beistehen – sei es im ViStA (unser virtueller Stammtisch) oder einfach im Alltag. Wir freuen uns füreinander, helfen uns, wo wir können, und ich habe das Gefühl, dass unser Verein ein Stück weit die Struktur bietet, die viele von uns sonst nicht haben. Ein Ort, an den man sich wenden kann, ohne stigmatisiert zu werden. Ein Ort, an dem man wirklich gesehen wird.

Vicky Ulrich-von der Weth
Beisitzende im Vorstand

Stellungnahmen

Auch 2024 äußerte sich der Careleaver e.V. mit mehreren Stellungnahmen zu aktuellen Entwicklungen und fachpolitischen Themen. Inhaltlich ging es unter anderem um den Rechtsstatus von Careleavern, den spürbaren Rechtsruck in Deutschland und mögliche Auswirkungen auf die Jugendhilfe, um eine kinderrechtsbasierte Vormundschaft sowie um die weiterhin zu hohen Fallzahlen pro Vormund. Ein weiterer Schwerpunkt war ein Appell an die BAföG-Ämter, mit dem Ziel, diese für die besondere Situation von Careleavern zu sensibilisieren.

Die im vergangenen Jahr teils extrem langen Bearbeitungszeiten, kombiniert mit der Pflicht zur Vorlage von Einkommensnachweisen der Eltern, führten dazu, dass viele Careleaver in finanzielle Not gerieten und Unterstützung aus unserem Notfallfonds beantragen mussten. Ziel der Stellungnahme war es, die BAföG-Ämter dafür zu gewinnen, die besondere Lebenslage von Careleavern stärker zu berücksichtigen und proaktiv auf Unterstützungsmöglichkeiten wie Vorab-Zuschüsse oder das Formblatt 8 hinzuweisen.

Mehrere Stellungnahmen befassten sich zudem mit der Einführung des inklusiven Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes, an dessen Beteiligungsprozess wir intensiv mitgewirkt haben.

Alle Stellungnahmen aus dem Jahr 2024 sind auf unserer [Website](#) abrufbar.



Lobbyarbeit

Sachverständigenanhörung im Bundestag

Am 5. Juni 2024 war der Careleaver e.V. (vertreten durch Laurette Rasch) gemeinsam mit Josef Koch (Geschäftsführer der IGfH) zur 68. Sitzung des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Deutschen Bundestag zu einer Sachverständigen-Anhörung eingeladen. Thema der Anhörung war der Rechtsstatus Leaving Care – Bedarfe und Möglichkeiten.

In ihrem Beitrag machte Laurette Rasch deutlich, dass junge Menschen, die nach § 36 SGB VIII außerhalb ihrer Herkunftsfamilie untergebracht waren, nach dem Ende der Hilfe oft mit prekären Lebenslagen und massiver Unsicherheit konfrontiert sind. Diese Lebensrealität findet bislang kaum Berücksichtigung im bestehenden Sozialrecht.

Der Careleaver e. V. setzt sich deshalb für einen Rechtsstatus Careleaver im SGB VIII ein: Ziel ist, dass Menschen mit Jugendhilfeeinfahrung bei der Beantragung von Leistungen (z.B. BAföG) von ihren Eltern unabhängig gestellt werden und sie nicht gezwungen sind, Kontakt zur Herkunftsfamilie aufzunehmen, was für viele Careleaver belastend ist.

Gesetzesentwicklung zur Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

Am 16. September 2024 veröffentlichte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) den Referentenentwurf eines Gesetzes zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz – IKJHG). Ziel ist insbesondere die rechtliche Zusammenführung von Leistungen der Eingliederungshilfe

(SGB IX) und der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) – die sogenannte inklusive Lösung. Der Entwurf wurde am 27. November 2024 vom Bundeskabinett verabschiedet.

Der Careleaver e.V. war im Rahmen verschiedener Beteiligungsformate in die Entwicklung des Gesetzes eingebunden und brachte die Sicht junger Menschen mit stationärer Jugendhilfeeinfahrung aktiv ein. Zum Beispiel am 4. Juli 2024 bei einem



Fachtag „Stärkung von Selbstvertretungen in der inklusiven Kinder und Jugendhilfe“ in Berlin

Fachtag mit Vertreter*innen des Ministeriums, Kommunen und Fachverbänden zum Thema: „Gemeinsam zum Ziel. Stärkung von Selbstvertretung in der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe“. Der Careleaver e.V. gestaltete und moderierte zwei Panels des Fachtages. Gemeinsam mit BUNDI (Bundesnetzwerk der Interessenvertretungen junger Menschen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe) sowie der jumemb-Gruppe (Selbstvertretung junger Menschen mit Beeinträchtigungen) formulierte der Careleaver e.V. Vorschläge und Visionen. Gemeinsam konnten wir zeigen, welche Errungenschaften durch das bisherige Engagement junger Menschen und Selbstvertretungen schon erreicht wurden.

Dabei setzte sich der Verein insbesondere für niedrigschwellige, partizipative Strukturen sowie eine stärkere rechtskreisübergreifende Unterstützung beim Übergang ins Erwachsenenleben ein.

Aufgrund des Bruchs der Regierungskoalition wurde der Regierungsentwurf nicht mehr in der verkürzten Legislaturperiode im Bundestag beraten. Der Careleaver e.V. wird die weitere Entwicklung eng begleiten und sich weiterhin für die konsequente Umsetzung einer inklusiven, beteiligungsorientierten Kinder- und Jugendhilfe stark machen.

Kooperation mit dem Jugendamt Breisgau-Hochschwarzwald

Im Jahr 2024 trat das Jugendamt Breisgau-Hochschwarzwald mit dem Vorschlag an den Careleaver e.V. heran, gemeinsam an der Umsetzung des neu im SGB VIII verankerten § 4a – der eine Stärkung der Selbstvertretungsstrukturen vorsieht – zu arbeiten. In diesem Rahmen fanden drei Austauschtreffen statt, bei denen ein Konzept für eine Art Beteiligungsrat entwickelt wurde. Dieser soll als offenes Gremium dienen, in dem verschiedene Selbstvertretungsinitiativen regelmäßig zusammenkommen und zentrale Anliegen formulieren, die wiederum durch zwei gewählte Vertreter*innen in den Jugendhilfeausschuss eingebracht werden.

Zwei Mitglieder des Careleaver e.V. (Anne-Katharina Wittmann und Haitham Salam Hiji) haben ihre Arbeit als beratende Mitglieder im Jugendhilfeausschuss bereits aufgenommen und vertreten dort die Interessen junger Menschen aus der Jugendhilfe. Als erste Maßnahme zur Stärkung der Beteiligung wurde im Herbst 2024 ein Beteiligungs-Café veranstaltet, das aus verschiedenen Gründen jedoch nicht umgesetzt werden konnte. Für 2025 ist geplant, die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und so die Beteiligung von Selbstvertretungsstrukturen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald weiter zu stärken.

13.12.2024 Online-Fachtag „Inklusion in der Jugendhilfe“

Jährlich lädt der Careleaver e.V. Fachkräfte ein, um sich zu einem zentralen Thema der Hilfen zur Erziehung zu positionieren. Im Jahr 2024 stand die geplante dritte Stufe der SGB VIII-Reform, das Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz (IKJHG), im Fokus.

44 Teilnehmende diskutierten gemeinsam mit einem vierköpfigen Team – bestehend aus drei neu in den Vorstand gewählten jungen Careleavern und einer hauptamtlichen Referentin – den aktuellen Stand der Reformdebatte. Dabei wurde herausgearbeitet, welche Anforderungen eine inklusive Jugendhilfe aus Sicht von Careleavern erfüllen sollte. Neben der Analyse rechtlicher Rahmenbedingungen entwickelten die Teilnehmenden praxisnahe Ansätze und Strategien, um eine bedarfsgerechte Jugendhilfe für alle jungen Menschen zu gewährleisten.

Eine Teilnehmerstimme: „Das war ein richtig toller Fachtag: Sehr informativ, methodisch abwechslungsreich, sehr anschaulich. Danke euch auch für das Teilen eurer persönlichen Erfahrungen. Und für die wunderbaren Zukunftsvisionen. Unbedingt weiterempfehlen!!! LG“

Online-Guckfenster in den Verein: Happy Hour

Auch 2024 bot der Careleaver e.V. regelmäßig eine Online-Info- und Fragestunde an, um Interessierten einen Einblick in die Strukturen, die Arbeit und die Ziele des Vereins zu geben. Die Veranstaltung richtete sich an Interessierte, Mitglieder, Fördermitglieder, Fachkräfte sowie Vertreter*innen anderer Careleaver-Projekte und diente sowohl der Information als auch der Vernetzung. Die Infoveranstaltungen fanden einmal pro Quartal statt und trugen dazu bei, neue Mitglieder zu gewinnen, Fragen zur Mitgestaltung zu klären und den Austausch innerhalb des Netzwerks zu stärken.

*Ich bin selbst seit neun Jahren Pflegemutter und habe über das Zentrum für Pflegefamilien Ingelheim die Careleaver kennen gelernt. Es waren auch schon Referent*innen des Vereins bei uns. Ich finde es so toll, dass es sowas gibt und wir haben aus dem Pflegeelternarbeitskreis auch dieses Jahr wieder beschlossen, unser Weihnachtsgeschenk stellvertretend für unsere Fachberatungen an den Careleaver e.V. zu spenden.“*

Sonja Fischer

ist Pflegemutter und wird vom Zentrum für Pflegefamilien Ingelheim (ZePI) begleitet



Arbeitsgruppen

Im Jahr 2024 haben sich verschiedene themenspezifische Arbeitsgruppen neu gegründet oder ihre Arbeit aus den Vorjahren fortgesetzt. Die Vielfalt individueller Interessen innerhalb des Vereins trägt zu einem breiten Themenspektrum bei, führt jedoch auch zu einer hohen Fluktuation in der Zusammensetzung und kontinuierlichen Arbeit der Gruppen. Dies erschwert eine langfristige Strukturierung und erfordert stetige Anpassungen. Besonders stabil arbeiten Gruppen mit hauptamtlicher Unterstützung, wie die AG Pflegekinder und die AG Notfallfonds. Sie konnten ihre Arbeit kontinuierlich weiterentwickeln und nachhaltige Fortschritte erzielen. Ausschließlich ehrenamtlich organisierte Gruppen stehen hingegen vor größeren Herausforderungen, da ohne feste strukturelle Verankerung die langfristige Aufrechterhaltung oft schwierig ist. Dennoch gibt es engagierte Zusammenarbeit und neue Impulse, wie die neu gegründete AG Awareness, die wichtige Themen fokussiert und zeigt, dass sich trotz Herausforderungen motivierte Mitglieder finden, um gemeinsame Ziele zu verfolgen.

AG Pflegekinder – Schutz und Sichtbarkeit für Pflegekinder stärken

Die AG Pflegekinder traf sich im Abstand von sechs bis acht Wochen zum fachlichen Austausch. Im Fokus standen dabei Themen wie Kinderschutz, Schutzkonzepte sowie die besondere Dynamik der Beziehungsarbeit in Pflegeverhältnissen. Die AG bietet Pflegekindern im Careleaver e. V. einen geschützten Raum, um ihre spezifischen Erfahrungen zu teilen und gemeinsame Anliegen zu formulieren. Kreative Formate wie Schreibwerkstätten förderten eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Schutz.

Ein besonderer Höhepunkt war das Themenwochenende vom 16. bis 18. Februar 2024 in Berlin, das in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Pflegekinder stattfand. Im Rahmen des Projekts „Jugendhilfe nachgefragt“ widmete sich die Gruppe intensiv dem Thema Schutzkonzepte in der Pflegekinderhilfe.

Die AG brachte ihre Perspektiven zudem aktiv in Fachkreise ein und trug damit zur stärkeren Sichtbarkeit von Pflegekindern in der Jugendhilfelandschaft bei.



Gemeinsames Workshopwochenende der AG Pflegekinder in Berlin

Notfallfonds

Der Notfallfonds des Careleaver e. V. bietet finanzielle Einzelfallhilfe für Careleaver, wenn staatliche Strukturen nicht greifen und familiäre Unterstützung fehlt. Neben der schnellen Soforthilfe bietet der Fonds auch eine vertrauensvolle Beratung, um alternative Lösungen zu finden. Finanziert wird der Notfallfonds durch zweckgebundene bzw. freie Spenden. Über die Vergabe entscheidet ein dreiköpfiges Gremium – bestehend aus zwei ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern und der Referentin Corinna Schwieger – innerhalb von 72 Stunden und unter Wahrung der Anonymität.

66
Gestellte
Anträge

35
Befürwortete
Anträge

48 – 1.278 Euro
Spannweite der
Einzelauszahlungen

347 Euro
Durchschnittliche
Zahlung pro Antrag

12.145,67
Gesamt-
ausgaben **Euro**

AG Community-App

In unserem virtuellen Stammtisch (ViSta) kam die Idee auf, eine WhatsApp-Community einzuführen, damit sich Menschen aus unserem Netzwerk noch schneller und einfacher zu bestimmten Themen austauschen und informieren können. Daraufhin stellte Tamaro das Thema in einer Vorstandssitzung vor, worauf sich eine Arbeitsgruppe aus vier Care-leaver*innen – Tessa Böcke, Tamaro Skaljic, Jeremy Link und Jette Klar – bildete.

Die Gruppe setzte sich über mehrere Monate lang intensiv mit der Einführung der Community auseinander und erstellte genaue Ablaufpläne, was wann dafür erledigt werden muss: Vom ersten „How to do“-Text in der Info-Gruppe über Info-Zooms, einer Gruppe für Wünsche, Fragen und Bedenken, bis hin zur finalen Durchführung.

Die AG bemühte sich, alle im Vorfeld ausreichend zu informieren und genügend Raum für Kritik und Fragen anzubieten, dennoch haben sich nicht alle Personen ausreichend mitgenommen gefühlt. Auch wenn es eine wichtige Aufgabe bleibt, im Netzwerk für genügend Transparenz und Übersichtlichkeit in der Community zu sorgen, war die Einführung der Community ein Erfolg.

Während Menschen früher oft erst spät oder durch Zufall erfahren haben, dass es Gruppen zu bestimmten Themen gibt, sehen jetzt alle (neuen) Mitglieder*innen transparent alle Gruppen und können in die eintreten, auf die sie Lust haben. Außerdem sind viele neue Gruppen zum Diskutieren und Austauschen über spezifische Themen, Arbeits- und Projektgruppen und Safe(r) Spaces für z.B. queere Personen und Menschen mit Migrationshintergrund entstanden.

Es zeigt sich auch, dass die neue Community die Moderation des ViStas vereinfacht, da spezifische Diskussionen leichter an anderer Stelle fortgeführt werden können. Außerdem möchten wir uns bei unserer Arbeitsgruppe bedanken: Wir haben wirklich wunderbar zusammengearbeitet und sind mega stolz darauf, wie wir das gemeinsam hinbekommen und auf die Beine gestellt haben! Es war ein sehr schönes und angenehmes Zusammenarbeiten – gerne wieder!



Neuer Rechteflyer

Welche Rechte haben junge Menschen, die in einer Pflegefamilie oder einer Einrichtung der Jugendhilfe aufwachsen? Und wo und wie kannst du diese Rechte einfordern? Diese oder ähnliche Fragen haben Ruth Strüder und Lukas Dreesbach immer wieder bei verschiedenen Veranstaltungen gestellt bekommen. Zwar gab es schon einige Dokumente zum Thema Rechte, aber die waren oft sehr lang oder nicht in einfacher Sprache. Ruth Strüder und Lukas Dreesbach nahmen dies zum Anlass, selber noch einmal zu recherchieren, welche Rechte für junge Menschen in der Jugendhilfe besonders relevant sind und wie man diese kompakt erklären kann. Das Ergebnis ist ein 9-seitiger Rechteflyer in einfacher Sprache, der über unsere Website zum [Download](#) bereitsteht.



Regionalgruppen – Orte der Begegnung und Beteiligung

Die Regionalgruppenarbeit ist ein zentraler Baustein unserer Vereinsstruktur und gewinnt weiter an Bedeutung. Sie schafft Räume, in denen Careleaver sich begegnen, vernetzen und gegenseitig stärken können. Die Gruppen bieten niedrigschwellige Anknüpfungspunkte zum Verein und ermöglichen Mitgestaltung auf Augenhöhe – vor Ort und mit Themen, die den Menschen dort wichtig sind.

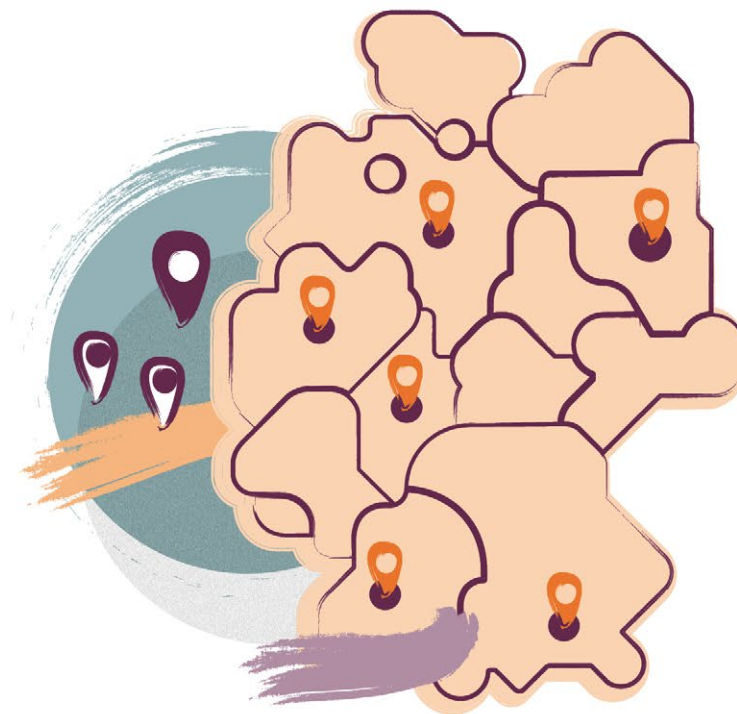
Aktuell sind die Gruppen in Berlin, Hannover, Rheinland-Pfalz, Stuttgart und Hessen besonders aktiv. Sie haben sich als verlässliche Treffpunkte etabliert und leisten wertvolle Arbeit: sei es durch fachpolitisches Engagement, gemeinschaftsbildende Aktivitäten oder durch das Schaffen eines geschützten Raums, in dem persönliche Erfahrungen geteilt und weitergegeben werden können ([Link Regionalgruppen](#)).

In anderen Regionen – wie Nordrhein-Westfalen und München – befindet sich die Regionalgruppenarbeit zurzeit in einem Prozess der Neuausrichtung. Solche Phasen sind Teil einer lebendigen Vereinsentwicklung und bieten gleichzeitig neue Chancen, bestehende Strukturen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Der Verein unterstützt diese Prozesse aktiv, etwa durch Vernetzung, individuelle Begleitung und neue Formate zur Ansprache von Interessierten. Wir danken allen Aktiven in den Regionalgruppen für ihr Engagement, ihre Energie und die vielen Impulse, mit denen sie unseren Verein bereichern. Gemeinsam wachsen wir weiter – lokal verankert, bundesweit vernetzt.

Regionalgruppe Berlin

Die Regionalgruppe Berlin war auch 2024 wieder vielseitig aktiv und engagierte sich mit Nachdruck in fachpolitischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen. Im Zentrum standen der Austausch mit Politik und Fachöffentlichkeit sowie das Sichtbarmachen der Perspektiven junger Menschen aus stationären Hilfen.

Die Gruppe wirkte bei zahlreichen Veranstaltungen mit – darunter eine Anhörung im Berliner Abgeordnetenhaus, die 4. Kinderschutzkonferenz in Lichtenberg, der Fachtag „Leaving Care“ in Potsdam sowie ein Fachgespräch zur inklusiven Jugendhilfe im BMFSFJ. Enge Kooperationen bestanden mit dem Projekt „Unser Haus“, dem Berliner Rechtshilfefonds



Jugendhilfe (BRJ) und „Moments of Care“. Darüber hinaus beteiligten sich Mitglieder an künstlerischen Formaten, Workshops, Vorträgen und Projekten zur Ombudschaft.

Die Aktivitäten zeigen eindrucksvoll, wie politisch wirksam, kreativ und vernetzt Careleaver-Selbstvertretung in Berlin gelebt wird.

Regionalgruppe Stuttgart

Die Regionalgruppe Stuttgart war 2024 mit verschiedenen Aktivitäten präsent, insbesondere durch regelmäßige Treffen im Careleaver Café der Einrichtung eva. Zudem stellte die Gruppe den Verein in Jugendhilfeeinrichtungen vor und beteiligte sich an Interviews zum Thema Careleaving. Ein Mitglied engagierte sich aktiv in der bundesweiten Careleaver-Studie (CLS) und brachte dort Erfahrungen aus stationären Hilfen ein.

Besondere Bedeutung hatte die Mitwirkung am Modellprojekt GLUGA („Gut leben und gut arbeiten in der Jugendhilfe“) in Kooperation mit der IGfH und weiteren Partnern. Trotz personeller Veränderungen verfolgt die Gruppe weiterhin das Ziel, regelmäßige Treffen zu etablieren und das Thema Careleaving in der Region stärker sichtbar zu machen.

Die Stuttgarter Gruppe bleibt damit eine wichtige Anlaufstelle und Stimme für junge Menschen im Übergang aus der Jugendhilfe.

Regionalgruppe Nordrhein-Westfalen

Die Regionalgruppe NRW gestaltete das Jahr 2024 mit vielfältigen Aktivitäten. Zum Jahresbeginn fand ein digitales Planungstreffen statt, bei dem Vorhaben koordiniert und Aufgaben verteilt wurden. Besonders aktiv war die Gruppe im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, u. a. mit zahlreichen Interviewanfragen und einem TV-Beitrag, in dem Jonas seine persönliche Geschichte teilte – begleitet von großem medialem Echo.

Die Gruppe war bei verschiedenen Veranstaltungen vertreten, etwa beim Jugendhilfeausschuss in Niederkassel, einem Besuch des Projekts „Spotlight“ in Mönchengladbach, der Einrichtungsleitungskonferenz in Köln oder dem Fachtag „Gehört-Werden“, bei dem ein Workshop zur politischen Selbstvertretung angeboten wurde. Ruth Strüder wurde zur stellvertretenden Ansprechpartnerin ernannt und vertrat die Gruppe bei Veranstaltungen in Düsseldorf und Neuss.

Die Regionalgruppe NRW zeigte 2024, wie kontinuierliches Engagement auf lokaler Ebene wirkt und Careleaver-Perspektiven in Politik und Öffentlichkeit bringt.



Gemütliches Beisammensein beim Netzwerktreffen in Hannover



Unsere Netzwerkkoordinatorin
Laura Brühle

Warum ich mich im Vorstand des Careleaver e.V. engagiere?

Was ich am Careleaver e.V. besonders schätze, ist die gemeinsame Erfahrung, die wir alle teilen. Diese Erfahrung ist einzigartig und häufig irritierend für Menschen in anderen Kontexten, doch in unseren Treffen sorgt sie für ein starkes Gefühl der Verbundenheit. Es ist schön, dass wir hier ehrlich sein können, uns verletzlich zeigen und gemeinsam darüber nachdenken, welche Kontinuitäten und Gemeinsamkeiten wir erfahren – trotz unserer unterschiedlichen Erlebnisse. Besonders spannend finde ich dabei den Zusammenhang mit wohlfahrtsstaatlichem Handeln und den Verteilungspolitiken, die diese Erfahrungen beeinflussen.

Meine Highlights sind vor allem die Netzwerktreffen, weil sie eine fröhliche und belebende Atmosphäre schaffen. Diese Treffen bieten einen besonderen Raum, in dem Menschen mit Jugendhilfeefahrung sich sicher fühlen. Das ist besonders wichtig, weil viele von uns eine hohe Sensibilität gegenüber Machtdynamiken entwickelt haben. Diese Dynamiken werden hier bewusst reflektiert, vermieden oder aktiv aufgelöst.

Ich hoffe sehr, dass in den kommenden Jahren der Rechtsstatus Leaving Care als selbstverständlich anerkannt wird – auch von sozialpolitischen Akteuren. Es ist entscheidend, dass die Umsetzung dieses Rechts weiterhin vorangetrieben wird, damit junge Menschen aus der Jugendhilfe langfristig gerecht unterstützt werden.

Anna Kücking
Beisitzende im Vorstand



Veranstaltungen 2024

Vereinswochenende in Ulm

Vom 2. bis 4. Februar 2024 fand das Vereinswochenende des Careleaver e.V. in Ulm mit 29 Teilnehmenden statt. Ziel war es, Vereinsstrukturen weiterzuentwickeln, Arbeitsprozesse zu stärken und strategische Themen zu bearbeiten. Mitglieder aus verschiedenen Bereichen diskutierten intensiv über die zukünftige Ausrichtung des Vereins. Trotz schönem Wetter lag – im Unterschied zu freizeitorientierten Netzwerktreffen – der Fokus klar auf inhaltlicher Arbeit.

Ein zentraler Programmpunkt war außerdem die hybrid durchgeführte Mitgliederversammlung. Dort wurden ein neuer Vorstand, Kassierer und Kassenprüferinnen gewählt. Der bisherige Vorstand berichtete über die Aktivitäten des Vorjahres, stellte den Finanzbericht vor, und die Geschäftsführung informierte über die Beteiligung am Selbstvertretungsrat zur Inklusiven Jugendhilfe. Erste Planungen zur Jubiläumsfeier wurden vorgestellt und diskutiert.

Das Wochenende war geprägt von produktiver Zusammenarbeit, wichtigen Entscheidungen und einem starken Gemeinschaftsgefühl, das die Vereinsarbeit weiter stärkt.

Vorstandstreffen in Naumburg

Vom 12. bis 14. April 2024 traf sich der neu gewählte Vorstand des Careleaver e.V. in der Nähe von Kassel zu einem intensiven Klausurwochenende. Ziel des Treffens war es, das persönliche Kennenlernen zu fördern, die zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen und offene Fragen zur Vorstandsarbeit zu klären.

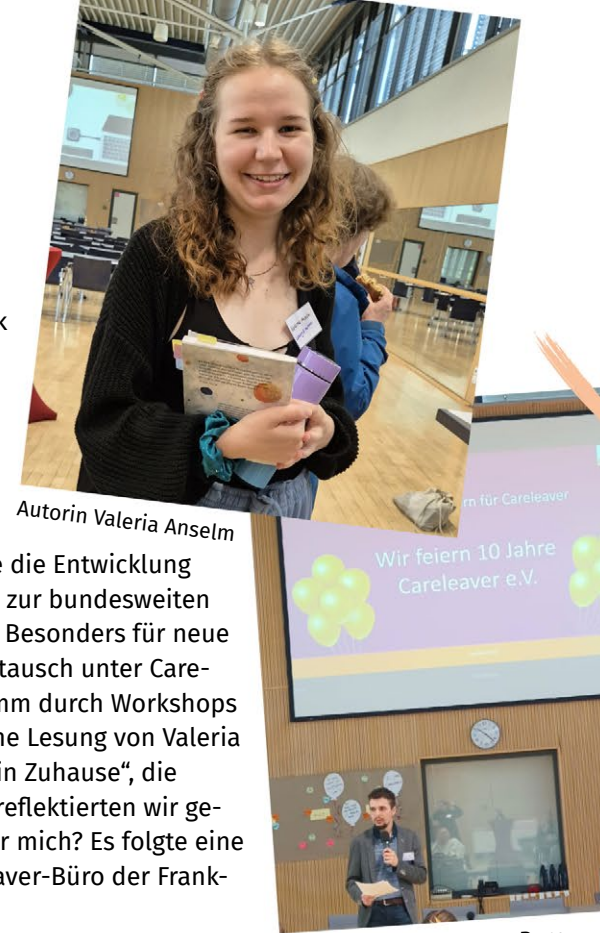
Neben dem Austausch über Herzensthemen, Willkommenskultur und Ideen für Workshops stand auch die konkrete Jahres- und Budgetplanung gemeinsam mit der Koordinierungsstelle auf der Tagesordnung. Trotz eines straffen Programms, bei dem nicht alle Punkte vollständig abgeschlossen werden konnten, zeigte sich die Gruppe in der Abschlussrunde sehr zufrieden mit den Ergebnissen.

Das Wochenende brachte viele Ideen und konkrete To-dos hervor, die in den kommenden Monaten weiterverfolgt wurden.

10 Jahre Careleaver e.V. – Family and Friends-Treffen in Frankfurt

Unter dem Motto „Familienersatz, Netzwerk oder politisches Sprachrohr?“ feierte der Careleaver e.V. vom 16. bis 19. Mai 2024 im Landessportbund Frankfurt sein 10-jähriges Bestehen – gemeinsam mit Mitgliedern, Freundinnen, Kindern und Partnerinnen. Der inhaltliche Höhepunkt war der Freitag: Auf einem Jubiläumspodium wurde die Entwicklung des Vereins vom Uni-Projekt in Hildesheim zur bundesweiten Selbstvertretung eindrucksvoll beleuchtet. Besonders für neue Mitglieder wurde deutlich, wie viel der Austausch unter Careleavern bewegt. Ergänzt wurde das Programm durch Workshops zu Selbststärkung und Kreativität sowie eine Lesung von Valeria Anselm aus ihrem Buch „Das ist (nicht) mein Zuhause“, die intensive Gespräche anregte. Am Samstag reflektierten wir gemeinsam: Was bedeutet Careleaver-Sein für mich? Es folgte eine Stadterkundung und ein Besuch im Careleaver-Büro der Frankfurter Waisenhausstiftung.

Ein inspirierendes Wochenende, das zeigt: Unsere Geschichte ist erst der Anfang. Danke an das Orga-Team und die Kurt und Maria Dohle Stiftung für die Unterstützung!



Autorin Valeria Anselm

Unser Vorsitzender Karn Born

Überregionales Regionalgruppen-Treffen

Vom 27. bis 29. September 2024 fand in Düsseldorf das überregionale Regionalgruppentreffen des Vereins statt. Ziel war es, den Austausch zwischen den Regionalgruppen zu stärken und gemeinsame Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Nach einem entspannten Kennenlernabend mit Stadterkundung war der Besuch des Jugendhilfeprojekts „Jump“ der Diakonie ein besonderes Highlight. Der Austausch mit den Jugendlichen vor Ort war bereichernd – und brachte sogar neue Mitglieder ins Netzwerk. Am Samstag arbeiteten die Teilnehmenden intensiv am Leitfaden zur Gründung von Regionalgruppen und legten konkrete Ziele und nächste Schritte fest. Am Sonntag wurden diese Pläne weiterentwickelt und auf die eigene Region übertragen. Das Wochenende brachte frische Impulse, klare Perspektiven – und neuen Schwung für die Regionalgruppenarbeit. Wir danken der Neumayer Stiftung für die Unterstützung dieses Treffens.



Netzwerktreffen in Hannover

Vom 18. bis 20. Oktober 2024 trafen sich 23 Careleaver zum zweiten Netzwerktreffen des Jahres in Hannover, um sich auszutauschen, neue Verbindungen zu knüpfen und alte zu vertiefen. Der Freitagabend begann entspannt mit einem Careleaver-Bingo – ein gelungener Einstieg zum Kennenlernen. Am Samstag stand die Vereinsvorstellung auf dem Programm, gefolgt von einem bewegenden Austausch über persönliche Gegenstände, die Einblicke in individuellen Careleaver-Biografien gaben. Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden zwischen Stadtbummel, Flohmarkt oder einem Selbstverteidigungskurs wählen. Abends kochten und aßen wir gemeinsam im Careleaver-Büro „Comeback“, wo uns die Regionalgruppe Hannover Einblick in ihre Arbeit gab. Am Sonntag wurde es kreativ: Gemeinsam gestalteten wir ein Erinnerungsstück als Dank für die Gastfreundschaft – ein schöner Abschluss eines intensiven und verbindenden Wochenendes.

Workshops – Empowerment für Careleaver

Workshops bleiben ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Careleaver e.V. Sie greifen unterschiedliche Lebensbereiche auf und stärken Careleaver sowohl in ihren Rechten als auch in ihren persönlichen Kompetenzen. Alle Formate sind praxisnah konzipiert und bieten konkrete Werkzeuge, mit denen junge Menschen ihre Lebenssituation aktiv gestalten können. Zwei Schwerpunkte in diesem Jahr lagen auf den Themen Finanzen und Bildung.

Bildungschancen nicht an Herkunftsfamilie koppeln!



Finanzworkshop in Potsdam

Der Finanzworkshop vom 7. bis 9. Juni 2024 in Potsdam, richtete sich an junge Careleaver, die sich mit zentralen Fragen rund um finanzielle Unabhängigkeit beschäftigen wollten. Im Fokus standen praxisnahe Themen wie Wohnungssuche, Lebensunterhalt, der Umgang mit Behörden sowie die Navigation durch bürokratische Prozesse. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Umgang mit Verschuldung: Wie können

finanzielle Engpässe frühzeitig erkannt werden? Welche Strategien helfen bei der Bewältigung? Durch Übungen, Gruppenarbeit und den Austausch mit anderen Teilnehmenden wurden alltagsnahe Lösungen erarbeitet. Ziel war es, die Teilnehmenden zu befähigen, ihre finanzielle Situation souverän zu gestalten – mit mehr Sicherheit, Selbstvertrauen und Wissen.

Bildungsworkshop in Münster

Der Workshop „Mein Bildungsboost!“ vom 15. bis 17. November 2024 unterstützte junge Careleaver dabei, ihren Bildungs- und Berufsweg selbstbewusst zu gestalten. Im Mittelpunkt stand die Stärkung der Teilnehmenden: Gemeinsam wurden Bildungswege reflektiert und berufliche Perspektiven entwickelt. Neben systemischen Methoden wurden auch ganz praktische Themen behandelt – etwa Bewerbungen, Vorstellungsgespräche und Möglichkeiten der Bildungsfinanzierung, insbesondere durch Stipendien. Der Workshop war partizipativ aufgebaut und orientierte sich an den individuellen Bedürfnissen der Gruppe. Durch den Peer-to-Peer-Ansatz entstand ein vertrauensvoller Rahmen, der ehrliche Gespräche und gegenseitige Stärkung ermöglichte. Wir danken der Heidehof Stiftung für die Unterstützung dieses Workshops.

Workcamp: Vormundschaft gemeinsam neu denken

Vom 14. bis 16. Juni 2024 fand im Schloss Glienicke in Berlin das Workcamp „Vormundschaft gemeinsam neu denken“ statt. Junge Menschen mit Jugendhilfefahrung, Vormünder, Pflegeeltern und Fachkräfte der Jugendhilfe kamen zusammen, um sich intensiv mit § 1788 BGB auseinanderzusetzen – der Vorschrift zu den Rechten junger Menschen mit Vormund. In drei kreativen Workshops reflektierten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen und entwickelten daraus Erwartungen an eine gute Vormundschaft. Entstanden sind Gedichte, zwei Podcasts und ein gemeinsames Wand-Wimmelbild. Diese Ausdrucksformen



Aus dem Workcamp sind etliche Info-Materialien entstanden, die über unsere Website zu finden sind.

eröffneten neue Zugänge zum Thema und machten persönliche Perspektiven sichtbar. Das Wochenende bot einen inspirierenden Rahmen für den Austausch von Erfahrungen und neue Impulse zur Weiterentwicklung der Vormundschaft. Wir danken der DOHLE Stiftung für die Unterstützung des Workcamps.

Peer to Peer-Programm Bildungsbuddys

Im Rahmen unseres Peer-to-Peer-Programms „Bildungs-Buddys“ unterstützen wir, junge Careleaver beim Bildungsaufstieg zu begleiten und zu empowern. Ziel ist es, mittels zwei Workshops den Grundstein für eine längerfristige Zusammenarbeit zwischen Mentor*innen und Mentees zu legen. Da alle Mentor*innen auch selbst Careleaver sind, ist sichergestellt, dass sich die Mentees nicht bevormundet fühlen und von Menschen begleitet werden, die ihre Lebensrealität kennen und sensibel darauf eingehen können.

Beim ersten Workshop vom 19. bis 21. April 2024 trafen sich ausschließlich die Mentor*innen in Heidelberg. Es wurden Ziele, Strukturen und Inhalte des Programms entwickelt sowie ihre Rolle reflektiert, insbesondere im Hinblick auf Empowerment ohne betreuende oder bevormundende Haltung. Im zweiten Workshop vom 05. bis 07. Juli in Göttingen standen die Mentees im Mittelpunkt. Ziel war es, ihre Bildungsbiografien und Ziele gemeinsam zu reflektieren und den Tandems Gelegenheit zu geben, sich kennenzulernen.

Benefizlauf LASS LAUFEN

Im Oktober fand der mittlerweile traditionelle bundesweite Benefizlauf „Lass Laufen“ statt. Vom 01. bis 31. Oktober 2024 konnten sich Teilnehmende für die Lauf-Challenge anmelden und ihre eigene Online-Spendenkampagne starten. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und förderte nicht nur die körperliche Betätigung, sondern auch den Zusammenhalt der Teilnehmenden. Die Läufer*innen sammelten 1500 € Spenden für die Vereinsarbeit. Der Lauf war offen für alle – ob zu Fuß, mit dem Rollstuhl oder als Laufbegeisterte.



Hannah Röhrig sammelte über 500 € Spenden und machte damit den 1. Platz in der Kategorie eingeworbene Spenden.

Dezembertreffen in Naumburg

Für viele Careleaver sind Feiertage eine schwierige Zeit, da familiäre Anbindungen oft fehlen oder belastet sind. Gerade die ersten Weihnachtstage nach dem Auszug aus der Jugendhilfe stellen eine besondere Herausforderung dar. Um eine Alternative zu bieten, fand auch 2024 das jährliche Dezembertreffen statt. Vom 23. bis 26. Dezember kamen 12 Careleaver aus dem gesamten Bundesgebiet in einem Selbstversorgerhaus in der Nähe von Kassel zusammen. Das Treffen wurde von einer bezahlten Fachkraft sowie zwei Vereinsmitgliedern, die ebenfalls im sozialen Bereich arbeiten, vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.

Durch gemeinschaftliche Tätigkeiten bot das Treffen einen niedrigschwelligen Rahmen, um sich mit persönlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen und neue Umgangsweisen zu erproben. Zudem wurden kreative Angebote bereitgestellt, die sich mit wenigen finanziellen Mitteln auch zuhause umsetzen lassen, um nachhaltige Ressourcen zu aktivieren. Das Orga-Team stand den Teilnehmenden unterstützend zur Seite, insbesondere in emotional schwierigen Momenten. Das Dezembertreffen ermöglichte den Teilnehmenden, die Feiertage in weihnachtlicher Atmosphäre in einer unterstützenden Gemeinschaft zu verbringen und alternative Rituale für sich zu entwickeln. Wir danken der Pflege-Adoptiv-Familien-Stiftung (PAFS) für die Unterstützung dieses Treffens über die Feiertage.



Das Expert*innenwissen von Careleavern sichtbar machen

Im Jahr 2024 engagierte sich der Careleaver e.V. mit Fachvorträgen, Workshops, Seminaren sowie Diskussionsbeiträgen aktiv für die Weiterentwicklung zentraler Themen. Zum Beispiel beim Parlamentarischen Abend in Mainz, beim BUNDI-Treffen in Vallendar oder bei den Jahrestagungen von IGFH, DIJuF und AFET.



Jeremy Link und Karn Born brachten die Careleaver-Perspektive bei einem Treffen zum Nationalen Aktionsplan zur Jugendbeteiligung in Berlin ein.

Darüber hinaus präsentierten sich der Verein und seine Arbeit in vielfältigen Formaten, um die Bedürfnisse und Rechte von Careleavern stärker in den Fokus der öffentlichen Diskussion zu rücken. So zum Beispiel beim Fachtag des Kinderschutzbundes in Frankfurt, bei der Beteiligungswerkstatt des Landesjugendhilferats Rheinland-Pfalz, beim Fachtag Leaving Care in Brandenburg oder bei der Kinderschutzkonferenz in Berlin-Lichtenberg.

Insgesamt waren Mitglieder des Careleaver e.V. im vergangenen Jahr bei über 35 Veranstaltungen vertreten – sie machten Careleaver-Themen sichtbar, teilten ihre Perspektiven und stellten die Arbeit unseres Netzwerks vor.

*Momente die unvergessen bleiben
Momente in denen wir alle im selben Boot sitzen
und so nah und so fern die Einsamkeit
Denn wir sind Care Leaver
weit verstreut doch zusammen eins*

Der Moment, wenn ich die Tür unserer Herberge aufschlage und mir die ersten Menschen freudestrahlend entgegenkommen, ist für mich immer magisch. In diesem Moment habe ich erst so richtig das Gefühl, irgendwo anzukommen. Es ist nicht nur das Gefühl der Zugehörigkeit und der Harmonie in der Gruppe, was den Moment für mich so besonders macht. Sondern auch, weil ich weiß, von woher wir alle kommen. Dass wir hier nun übergelukkig stehen, ist für mich der Beweis dafür, dass wir alle langsam heilen. Und wenn ich mir dann die Gesichter der anderen ansehe, dann macht mich das stolz. Dafür werde ich immer weiter machen und für uns kämpfen, weil wir es alle so sehr verdient haben, zu heilen.

Theresa Anastasia Böcke
Beisitzende im Vorstand



Finanzübersicht

Ausgaben	2024	2023
Personalkosten gesamt	238.038,13 €	128.955,74 €
davon Reisekosten	1.547,95 €	1.132,04 €
Öffentlichkeitsarbeit gesamt	3.330,76 €	4.367,20 €
Sachkosten gesamt	9.130,20 €	12.606,18 €
davon Büromiete inkl. Nebenkosten	4.633,95 €	3.840,00 €
Veranstaltungen gesamt	43.856,89 €	26.416,98 €
davon Workshops	13.891,75 €	5.820,30 €
davon Netzwerktreffen	19.215,06 €	8.789,50 €
davon bundesweites Regionalgruppen-Treffen	2.915,15 €	2.499,53 €
davon Vereinstreffen mit Mitgliederversammlung	5.323,31 €	3.872,10 €
davon Vorstands- und Teamklausuren	2.855,41 €	1.265,60 €
Dezembertreffen	2.382,87 €	4.169,95 €
Regionalgruppen	3.999,28 €	998,24 €
Notfallfonds	13.492,32 €	7.898,20 €
Sonstige Ausgaben	22.516,56 €	60.568,11 €
Gesamtausgaben	334.364,14	241.810,65 €

Einnahmen	2024	2023
Spenden	42.629,82 €	21.875,06 €
davon zweckfrei	38.019,82 €	17.350,06 €
davon Notfallfonds	4.610,00 €	4.525,00 €
Mitgliedschaftsbeiträge	9.792,81 €	8.492,58 €
Zuschüsse der öffentlichen Hand	199.165,00 €	115.000,00 €
Zuwendungen von Stiftungen/ privaten Organisationen	116.331,50 €	40.500,00 €
Sonstige Einnahmen	4.147,12 €	2.006,03 €
Gesamteinnahmen	372.066,25 €	187.873,67 €

Jahresbilanz	2024	2023
Summe	37.702,11 €	-53.936,98 €





Wir sagen Danke!

Das Jahr 2024 war für den Careleaver e.V. ein Jahr der Bewegung, der Begegnung – und des gemeinsamen Wirkens. Unsere Arbeit lebt von Menschen, die sich einbringen, unterstützen, fördern, mitgestalten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken bei:

... **den Careleavern**, die mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement unser Vereinsleben und unsere Projekte aktiv gestalten. Viele von ihnen bringen sich ehrenamtlich in unseren Strukturen, Arbeitsgruppen und Veranstaltungen ein. Andere unterstützen ganz direkt – etwa in unseren WhatsApp-Communitys – indem sie zuhören, Halt geben und ihre Erfahrungen mit anderen Careleavern teilen. Vieles davon geschieht im Verborgenen und ohne sichtbare Bühne. Doch genau dieses solidarische, oft stille Engagement ist das Herzstück unserer Vereinsarbeit.

... **unseren Mitgliedern**, Fördermitgliedern und institutionellen Mitgliedern, die unsere Arbeit mittragen, weiterdenken und über das Jahr hinweg verlässlich unterstützen – ideell, organisatorisch und finanziell – und die unseren Weg kontinuierlich begleiten. Es ist ein schönes Zeichen, dass wir 2024 zahlreiche neue Mitglieder gewinnen konnten, die sich mit uns für die Anliegen von Careleavern stark machen.

... **allen Spender*innen**, die sich im Rahmen besonderer Aktionen – wie unserem Benefizlauf „Lass Laufen“ – oder durch Spenden für unsere Vereinsarbeit und den Notfallfonds engagiert haben. Wir freuen uns besonders darüber, dass sich auch 2024 neue Menschen dazu entschlossen haben, uns regelmäßig zu unterstützen. Ihr Beitrag ermöglicht direkte Hilfe, fördert Teilhabe und trägt unsere Anliegen in die Öffentlichkeit.

... **unseren Förderpartner*innen**, die unsere Arbeit 2024 auf vielfältige Weise möglich gemacht haben. Wir danken dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Pflege-Adoptiv-Familienstiftung (PAFS) für die verlässliche Förderung unserer bundesweiten Arbeit und das langfristige Vertrauen in unsere Strukturen und Ziele. Ebenso danken wir jenen Stiftungen, die durch die gezielte Förderung von Workshops, Netzwerktreffen und unserem besonderen Weihnachtstreffen „Keine*r bleibt allein!“ wichtige Räume für Austausch und Miteinander geschaffen haben. Ihre Unterstützung macht Begegnung möglich, verleiht unseren Stimmen Gewicht – und trägt dazu bei, Teilhabe, Solidarität und Sichtbarkeit von Careleavern zu fördern.

... **unseren Kooperationspartner*innen**, mit denen wir vertrauensvoll und auf Augenhöhe zusammenarbeiten – für den fachlichen Austausch, gemeinsame Veranstaltungen und starke Netzwerke.

... **und allen Menschen und Organisationen**, die dem Careleaver e.V. im vergangenen Jahr mit Aufmerksamkeit, Rat, Vernetzung oder Ermutigung zur Seite standen.

Jede Form der Unterstützung – sei es finanziell, ideell oder persönlich – trägt dazu bei, dass Careleaver gestärkt werden, sich verbunden fühlen und ihre Anliegen Gehör finden. Danke an alle, die uns auf diesem Weg begleiten!



Der Careleaver e. V. beweist seit Jahren eindrucksvoll, welche Kraft Selbsthilfe haben kann. Neben der wertvollen Begleitung junger Careleaver im Alltag hat der Verein als starke Stimme bedeutende politische Erfolge erzielt. Diese einzigartige Verbindung von direkter Unterstützung und gesellschaftlichem Wandel macht ihn unverzichtbar – und deshalb fördert die DOHLE Stiftung dieses wichtige Engagement.

Felix Dresewski

Geschäftsführer DOHLE Stiftung



Ausblick 2025 – stark, vernetzt, laut

2025 wird ein Jahr, das viele Weichen stellt – politisch, strukturell und persönlich. Wir wollen weiterhin Räume schaffen, in denen Careleaver sich sicher, gehört und gestärkt fühlen. Wir wollen die Regionalgruppen ausbauen, neue Themen anstoßen und bestehende Strukturen weiterentwickeln – partizipativ, mutig und offen für Neues.

Politisch bleiben wir laut: für einen eigenen Rechtsstatus im SGB VIII, für eine konsequente inklusive Kinder- und Jugendhilfe und für bessere Übergänge in die Eigenständigkeit. Gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern werden wir weiter Druck machen – für strukturelle Veränderungen und echte Teilhabe.

Zugleich wissen wir: Veränderung braucht Atem. Deshalb investieren wir 2025 bewusst in Stabilität – in Prozesse, die nachhaltig tragen. In Beziehungen, die bleiben. Und in Strukturen, die wachsen dürfen, ohne zu überfordern.

Der Careleaver e. V. bleibt ein Ort, an dem aus Geschichten Handlungsfähigkeit wird. Und aus Einzelnen eine Bewegung.

Danke, dass ihr dabei seid – und bleibt.





Jede Spende schafft Zukunftschancen
www.careleaver.de



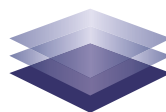
Spendenkonto:

Careleaver e.V.

IBAN: DE46 4306 0967 1350 2720 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Junge Menschen aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Pflegefamilien unterstützen sich selbst auf dem Weg in die Selbständigkeit.



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:

